Sammlung Stransky

Deutsche Meister des XIX. Jahrhunderts

Sammlung Sturnberg

Deutsche Meister des XIX. Jahrhunderts

Sammlung Stransky

Deutsche Meister des XIX. Jahrhunderts

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/sammlungstransky00stra

F. Bruckmann A. G., München.

Vorwort

Aus der Fülle der im letzten Jahrzehnt entstandenen Privatsammlungen hebt sich die Sammlung Stransky nach mehr als einer Richtung hervor. Einmal gegenüber den immer häufiger werdenden Spekulationssammlungen, als die Dokumentierung eines selbstlosen und bewußten Sammlerwillens; dann gegenüber der Bevorzugung der Franzosen in der internationalen Sammlerwelt als Ausdruck einer unerschütterlichen Überzeugung von dem hohen Wert der deutschen Kunst; und endlich gegenüber der kritiklosen Gefolgschaft von einzelnen Moderichtungen als die Frucht eines hochkultivierten Geschmackes, der, von Jahr zu Jahr sich verfeinernd, die Qualität der Sammlung in einer fortdauernden Läuterung schon heute zu einer seltenen Reinheit emporgeführt hat.

Die Grenzlinie der Sammlung umschreibt keinen engen Spezialkreis, sondern einen sehr beträchtlichen Gebietsteil der besten neueren deutschen Malerei, dessen Ausmessung von Feuerbach bis Hodler, von Marées bis Slevogt, von Leibl bis Uhde, von Spitzweg bis zu Liebermann reicht; der Schwerpunkt dieser Epoche, der in dem Kreise Leibl-Trübner liegt, ist auch in der Sammlung Stransky als solcher deutlich gekennzeichnet.

Daß diese schöne und reiche Sammlung wie ein weit vorgeschobener Vorposten deutscher Kulturpioniere sich nicht im Heimatlande, sondern in Amerika befindet, wird dennoch niemand bedauern. Es ist vielmehr ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Zeit nun gekommen ist, wo die deutsche Geisteswelt in friedlicher Eroberung auch über dem großen Ozean den Boden wieder für sich in Anspruch zu nehmen beginnt, der ihrer Bedeutung und Kraft zukommt.

Professor Dr. Heinz Braune
Leiter der Kgl. Neuen Pinakothek München

München, August 1914

Anſelm Feuerbach .. .. Selbſtporträt 1853
Hans von Marées .. .. Abendliche Waldſzene 1870

Leibl und ſein Kreis

Wilhelm Leibl .. .. Bauernmädchen mit weißem Kopftuch 1885
Johann Sperl .. .. Im Garten 1878
Louis Eyſen .. .. Wieſengrund mit Bäumen 1873
Carl Schuch .. .. Landſchaft bei Bernried 1872
„ „ .. .. Apfelſtilleben 1876
„ „ .. .. Mühle in Prags (Tirol) 1877
Theodor Alt .. .. Die Kegelbahn 1873
Hans Thoma .. .. Bergrücken mit Rinderherde 1871
„ „ .. .. Orangengarten von Sorrent 1880
„ „ .. .. Deutſche Sommernacht 1882
Wilhelm Trübner .. .. Buchen bei Bernried 1871
„ „ .. .. Der Wächter 1873
„ „ .. .. Selbſtbildnis 1877
„ „ .. .. Schloß Hemsbach 1904
„ „ .. .. Landſchaft mit der Flagge 1907
„ „ .. .. Ausſicht auf den Starnberger See 1907

München

Karl Spitzweg .. .. Der Briefträger (Erſte Faſſung) 1870
Fritz von Uhde .. .. In der Laube 1903
Hugo von Habermann .. .. Stilleben 1873
„ „ „ .. .. Atelier Piloty 1876
„ „ „ .. .. Vor dem Ball 1911
Albert von Keller .. .. Frau Keller 1880
„ „ „ .. .. Die Akanthusbank 1885
Franz von Stuck .. .. Carmen 1902
Heinrich von Zügel .. .. Hirt und Herde 1883
Toni Stadler .. .. Fernſicht 1912
Friedrich Auguſt von Kaulbach Italieniſcher Garten 1894
Adolf Oberländer .. .. Der Eremit 1913

Berlin

Max Liebermann .. .. Hofinterieur 1878
„ „ .. .. Die Schusterwerkstatt 1880
„ „ .. .. Der Papageienmann 1902
„ „ .. .. Die Seilerbahn 1904
„ „ .. .. Karren mit Pferd am Strand von Nordwijk 1911
„ „ .. .. Gespann in den Dünen 1913
Max Slevogt .. .. Der Kastanienbaum 1903
„ „ .. .. Mephisto 1884
Lovis Corinth .. .. Der Sieger 1910

Karlsruhe, Düsseldorf

Gustav Schönleber .. .. Kölner Hinterhäuser 1878
Eduard von Gebhardt .. .. .. Alte Frau im Gebet 1890
Eugen Kampf .. .. Landschaft mit Bauernhäusern 1892

Schweiz

Ferdinand Hodler .. .. Der Thuner See 1878
„ „ .. .. Der Genfer See 1879
„ „ .. .. Moorlandschaft 1881
„ „ .. .. Ahasver 1886

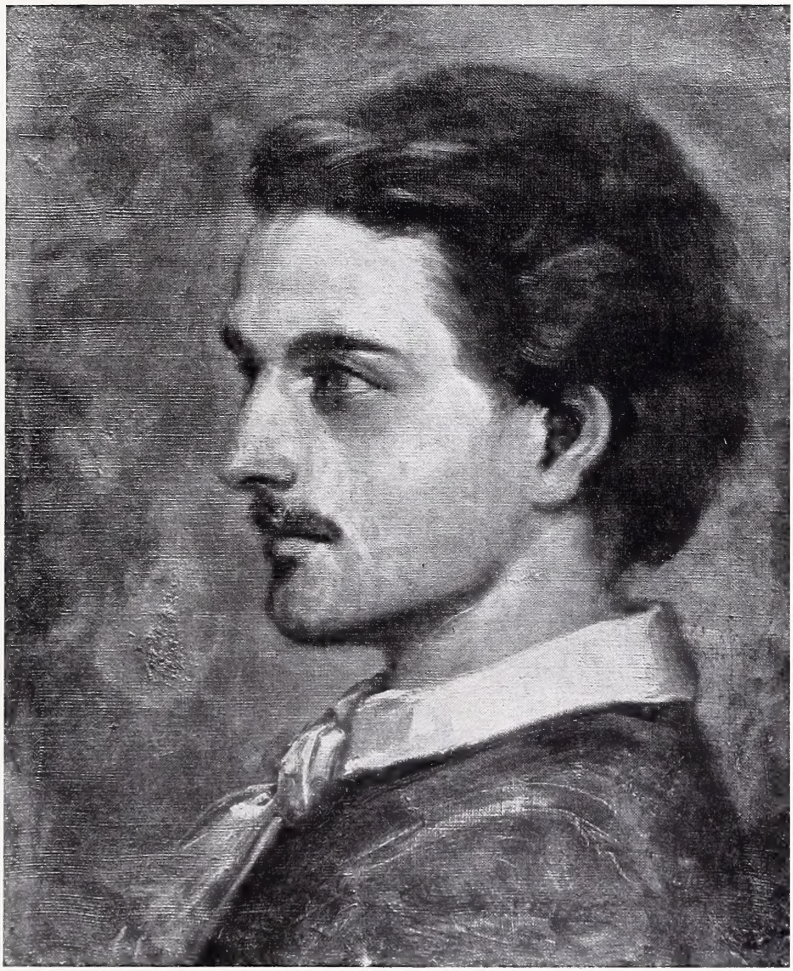
Herr Professor Wilhelm Trübner hat über gewisse ihm genau bekannte Bilder dieser Sammlung wertvolle Bemerkungen geschrieben und das Manuskript dem Besitzer in der uneigennützigsten Weise überlassen, wofür ihm an dieser Stelle wärmstens gedankt sei; die Bemerkungen werden im Texte dieses Kataloges zum ersten Male abgedruckt.

Anſelm Feuerbach (1829–1880)

Selbſtbildnis
aus dem Jahre 1853 (Öl)

Größe: 47 × 37 cm
Auf Leinwand

Siehe: Allgeyer-Neumann .. .. .. A. Feuerbach
„ Uhde-Bernays .. .. A. Feuerbach
(Klaſſiker der Kunſt)



Hans von Marées (1837–1887)

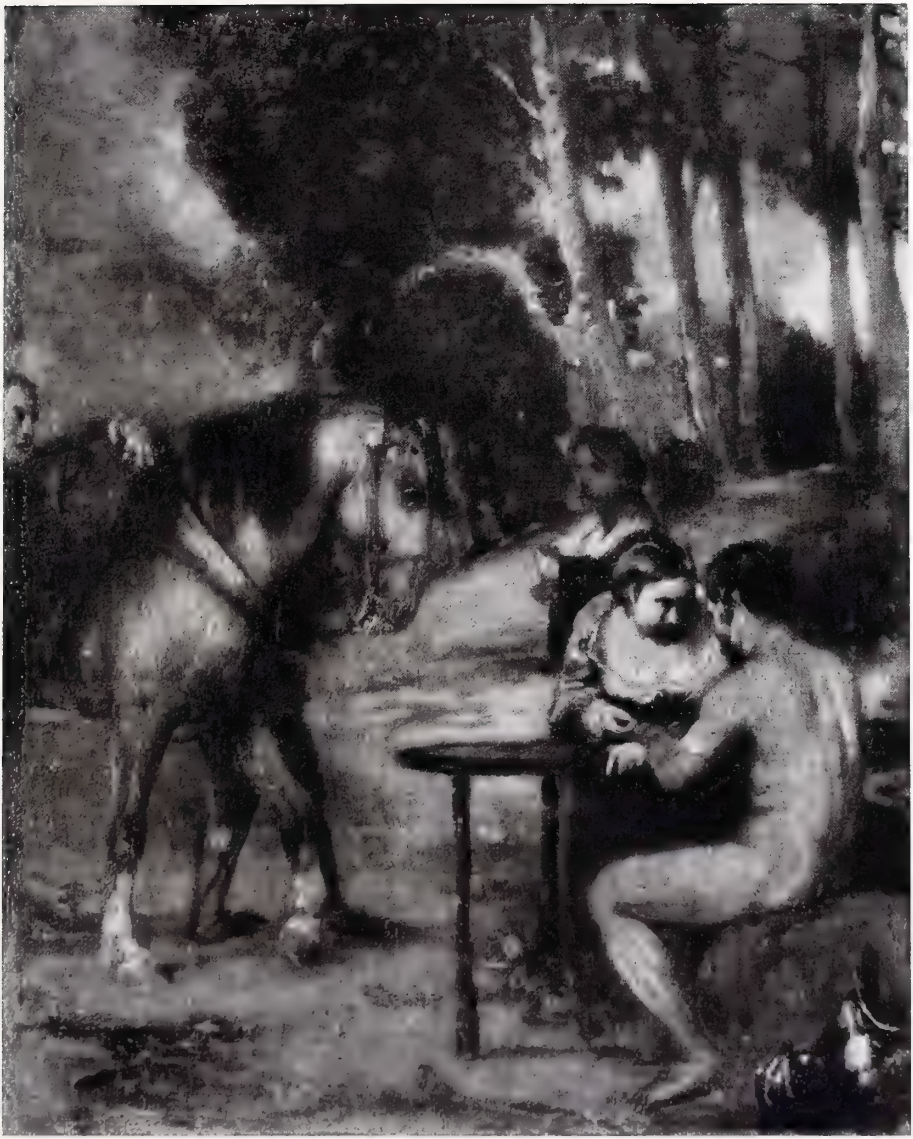
Abendliche Waldszene gegen 1870

Größe: 63 × 51 cm (Öl)
Leinwand, gespannt auf Malkarton

Siehe: Meier-Graefe .. .. Hans von Marées
(Große Ausgabe — Band II, Seite 126, 127, Nr. 152)

Das Bild war früher im Besitz von Prof. A. von Hildebrand-München-Florenz, der es gütigst dieser Sammlung überließ.

Ausgestellt: Deutsche Jahrhundert-Ausstellung 1906, National-Galerie, Berlin, und auf den Hans von Marées-Ausstellungen München 1908/9 und Berlin 1909, veranstaltet von der Münchener und Berliner Secession.



Wilhelm Leibl (1844–1900)

Bauernmädchen mit weißem Kopftuch 1885

Signiert: W. Leibl 1885 (Öl)
(Signatur eingekratzt)
Größe: 25½ × 23 cm
Auf Leinwand

Siehe: Emil Waldmann .. .. Wilhelm Leibl
(Abbildung 157 Katalog-Nr. 182)

„Wilhelm Leibl ist der von den Künstlern am höchsten verehrte deutsche Meister, weil in seinen Werken das größte künstlerische Können niedergelegt ist, wie ganz besonders aus dem in der Stransky'schen Sammlung vorhandenen Bild ‚Bauernmädchen mit weißem Kopftuch' hervorgeht."

Wilhelm Trübner

„Das Bild ist 1885 gemalt und signiert. Es dürfte in Aibling entstanden sein und zeigt den Meister im Vollbesitz seiner malerischen und zeichnerischen Mittel. Etwas nazarenisch Edles, seelisch Tiefes spiegelt sich auf dem Antlitz des Mädchens wieder. Prachtvoll ist der Kontrast des weißen Kopftuches zu der dunkeln Kleidung herausgearbeitet. Die feine flockige Technik des Leibl'schen Pinsels gibt dem Ganzen eine sonore farbige Harmonie; das Bild ist ausgezeichnet erhalten."

Prof. Georg Biermann
(Cicerone V. Jahrgang, 9. Heft, Seite 313)

Johann Sperl (1840–1914)

Im Garten 1878

Signiert: .. .. J Sperl (Öl)
Größe: .. .. 56 1/2 × 45 cm
Auf Leinwand

„In den Kreis der Trübnerschen Malweise gehört Johann Sperl mit seinem Bilde ‚Im Garten', das Zeugnis ablegt von dem getreuen Freundesverhältnis, das Sperl auch als Künstler zu den Malern des Leiblkreises unterhalten hat."

Karl Scheffler

(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 534)

Louis Eyſen (1843–1899)

Wieſengrund mit Bäumen 1873

Signiert: 15/8 73 (Signatur eingekratzt)
Außerdem auf der Rückſeite ſigniert von Hans Thoma:
Louis Eyſen pinxit quod testat Hans Thoma
Karlsruhe Juli 1914
Größe: 43 × 57 cm
Auf Leinwand

Das Gemälde war bis Juli 1914 im Beſitze Hans Thomas,
der es in gütigem Entgegenkommen dieſer Sammlung überließ.

Carl Schuch (1846–1903)

Landschaft bei Bernried 1872

Signiert: C. Schuch (Nachlaßstempel) (Öl)
Größe: 57 × 78 cm
Leinwand gespannt auf Malkarton

Siehe: Carl Hagemeister .. .. .. Carl Schuch
(Seite 25)

Carl Schuch und Wilhelm Trübner

Apfelstilleben 1876

Signiert: .. .. C. Schuch 1876 (Öl)
Größe: .. .. 45 × 54 cm
Auf Leinwand

„Schuchs ‚Äpfel' (Januar 1876) ist das erste von ihm gemalte Stilleben. Vorher hatte Schuch nur Landschaften gemalt. Den vordersten dunkelroten Apfel habe ich meinem Freunde vorgemalt. Das Bild hat seinerzeit das größte Aufsehen im Münchener Kunst-Verein erregt, Winter 1876. Schuch malte mit mir in demselben Atelier bis zum Sommer 1876. Hierauf malten wir zusammen in Weßling drei Monate und in Bernried drei Wochen im Oktober. Nachher ging Schuch nach Venedig und malte fast nur noch Stilleben."

Wilhelm Trübner

Carl Schuch

Mühle in Prags (Tirol) 1877

Signiert: C. Schuch (Nachlaßstempel) (Öl)
Größe: 32 × 42 cm
Auf Leinwand

Siehe: Carl Hagemeister .. .. Carl Schuch
(Ausschnitt der Abbildung Seite 57)

Theodor Alt (1846)

Die Kegelbahn 1873

Signiert: .. .. Th. Alt (Öl)
Größe: .. .. 58 × 94 cm
Auf Leinwand

„Zu Leibls ‚Feierabend' und den ‚Dorfpolitikern' treten Alts ‚Dorfschenke' und die ‚Kegelbahn' . . . . Da die ‚Dorfschenke' leider verschollen ist, repräsentiert die ‚Kegelbahn' die Höhe Altscher Kunst."

Hermann Uhde-Bernays: Theodor Alt
(Cicerone, V. Jahrgang, 3. Heft)

Hans Thoma (1839)

Bergrücken mit Rinderherde 1871
(auch Abendlandschaft oder Hügel genannt)

Signiert: Hans Thoma 1871 (Öl)
Größe: 155 × 115 cm
Auf Leinwand

Siehe: Thode .. .. Hans Thoma
(Klassiker der Kunst)

„Vor dem Bilde Thomas, Bergrücken mit Rinderherde' sagte bewundernd einst Dr. Baiersdorfer, der weithin bekannte feinsinnige Kunstkritiker: ‚In dieser Landschaft lebt eine homerische Größe, als ob der göttliche Rinderhirt seine Herde heimwärts führte.' — Das Colorit ist von wundervollster Harmonie."

Wilhelm Trübner

„Thomas Hügellandschaft aus dem Jahre 1871 ist eine Art Pendant zu der Almlandschaft in der Berliner Nationalgalerie. Sie war lange Zeit im Besitz Carl Schuchs und später Wilhelm Trübners, was schon für ihre malerische Qualität spricht."

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 534)

Im Nachlasse Carl Schuchs fand sich eine von Schuch gemalte Copie des Thoma'schen Bildes. Thoma schreibt darüber: „Schuch hat die Abendlandschaft in München im Anfang der 70er Jahre von mir gekauft — später hat Trübner dieselbe von ihm übernommen. Da wird Schuch das Bild wohl für sich kopiert haben . . . . . Schuch hat seinen Namen gewiß nicht aus gewinnbringender Absicht darauf gesetzt*); daß er mein Bild kopiert hat, freut mich." (Aus einem Briefe Hans Thomas an Karl Haberstock.)

*) Schuch hat seinen Namen nicht auf die Kopie gesetzt — sie trägt den Nachlaß-Stempel.

Hans Thoma

Orangengarten in Sorrent 1880

Signiert: Hans Thoma Sorrent 1880 (Öl)
Größe: 54 1/2 × 36 1/2 cm
Auf Malkarton

„Der Orangengarten von Sorrent von Thoma 1880 ist von einer koloristischen Feinheit wie ein Corot."

Wilhelm Trübner

Hans Thoma

Deutsche Sommernacht 1882

Signiert: H Th 1882 (Öl)
Größe: 43×33 cm
Auf Malkarton

Siehe: Thode .. .. Hans Thoma
(Klassiker der Kunst)

Wilhelm Trübner (1851)

Buchen bei Bernried 1871

Signiert: W. Trübner 8. 1871 (Öl)
Größe: 33×46 cm
Auf Leinwand

„Buchen bei Bernried ist eine der ersten Landschaften von mir. Als Schuch, Lang und ich mit Leibl bekannt gemacht waren, besichtigte Leibl unsere in Bernried gemalten Studien und zeichnete besonders diese gemalte Baumgruppe mit Lobeserhebungen aus."

Wilhelm Trübner

Wilhelm Trübner

Der Wächter 1873

(auch „Badeplatz am Waldsee“ genannt)

Signiert: W. Trübner, München (Öl)
Größe: 50×46 cm
Auf Leinwand

Siehe: Georg Fuchs .. .. .. Wilhelm Trübner
(Abbildung 19 und 55)

„Eines der wertvollsten Bilder der Sammlung ist der ‚Wächter‘. Das mittelbar Anekdotische, wozu Trübner ja in allen seinen Doggenbildern mehr oder weniger neigt, geht in diesem Fall vollständig auf in der Lust an der guten, an der meisterhaft breiten Malerei.“

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler“, Jahrgang XII, Seite 534)

Wilhelm Trübner

Selbstbildnis vom Jahre 1877

Signiert: ⸸ und Wilhelm Trübner 1877 (Öl)
Größe: 60×48 cm
Auf Leinwand

„Den Bildnismaler Trübner repräsentiert ein vorzügliches Selbstporträt (1877)."

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 534)

Wilhelm Trübner

Schloß Hemsbach 1904

Signiert: W. Trübner (Öl)
Größe: 91 × 76 cm
Auf Leinwand

„Diese Ansicht von Schloß Hemsbach, wo ich fünf Sommer lebte und malte, war mir immer die sympathischeste Darstellung dieses Objektes — mehrfach hatte ich Versuche gemacht, das Bild zurückzuerwerben, bevor es in diese Sammlung kam."

Wilhelm Trübner

Wilhelm Trübner

Landschaft mit der Flagge 1907
(Villa Ammann am Starnbergersee)

Signiert: W. Trübner 1907 (Öl)
Größe: 60 × 70 cm
Auf Leinwand

„Die Landschaft mit der Flagge (am Starnbergersee) wollte ich auch zurückerwerben, nachdem ich sie verkauft hatte; glücklicherweise gelangte sie in die Sammlung Stransky — ich freue mich darüber jetzt ebenso, als wenn ich selbst in den Besitz des Bildes gekommen wäre."

Wilhelm Trübner

Wilhelm Trübner

Ausblick auf den Starnbergersee 1907

Signiert: W. Trübner (Öl)
Größe: 40×62 cm
Auf Leinwand

Karl Spitzweg (1808–1885)

Der Briefträger (Erste Fassung 1870)

Größe: 63 × 43 cm (Öl)
Papier, gespannt auf Leinwand
Die Rückseite trägt die Echtheitsbestätigung der
Erben des Künstlers und das Nachlaßzeichen.

Siehe: Uhde-Bernays: .. .. .. Karl Spitzweg
(Delphin-Verlag, München, Abbildung 39)

Fritz von Uhde (1848–1911)

In der Laube 1903

Signiert: .. .. F. von Uhde 03 (Öl)
Größe: .. .. 75×90 cm
Auf Leinwand

Siehe: Rosenhagen*) .. .. Uhde
(Klassiker der Kunst)

*) Das Gemälde ist von Rosenhagen irrtümlicherweise 1904 datiert, obwohl es 03 signiert ist — auch die Angabe der Maße ist nicht genau.

Hugo von Habermann (1849)

Stilleben 1873

Signiert: Habermann 1873 (Öl)
Größe: 35×65 cm
Auf Leinwand

„Ausgezeichnet ist Habermann in der Sammlung vertreten."

Karl Scheffler

(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 535)

Hugo von Habermann

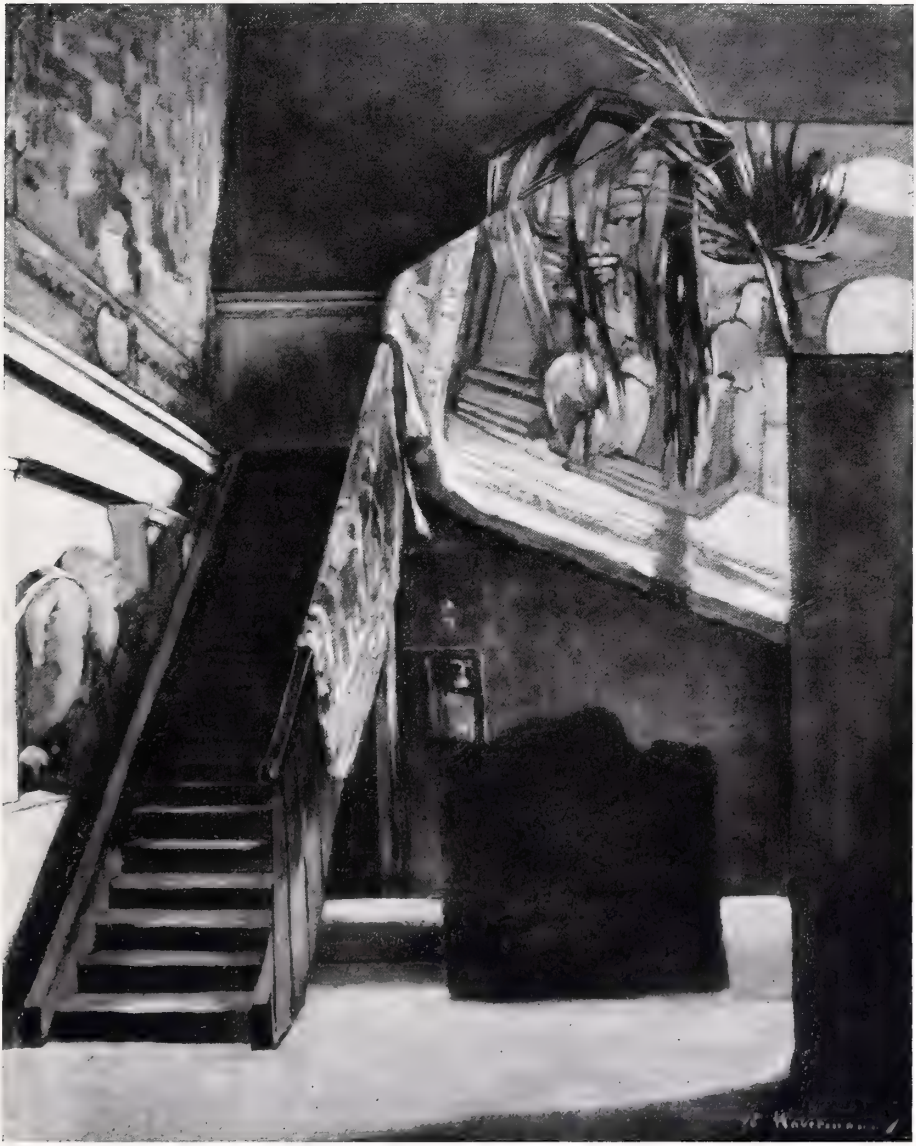
Atelier Piloty 1876

Signiert: 1876 Habermann (Öl)
Größe: 62×50 cm
Auf Leinwand

Siehe: Fritz von Ostini .. .. Hugo von Habermann
(Piper & Co., München, Abbildung 5)

„Das Atelier Piloty mit den starkfarbig gegebenen Gobelins, den kräftigen und doch wohlabgewogenen Gegensätzen von Schatten und Licht, ist ein Interieurbild, das durch treffliche Qualitäten auffällt; vor allem durch die Energie seiner Farbe, wie ja alle Arbeiten Habermanns in jenen Jahren ein ungewöhnliches koloristisches Talent erkennen lassen."

F. v. Ostini
(Hugo von Habermann, Seite 114)



Hugo von Habermann

Vor dem Ball 1911

(auch „Beim Anziehen“ oder „Die Tänzerin“ genannt)

Signiert: 1911 Habermann (Öl)
Größe: 132×82 cm
Auf Leinwand

Siehe: F. von Oſtini .. .. Hugo von Habermann
(„Beim Anziehen“ .. .. Katalog Seite 12, Nr. 11)

„In dieſer techniſch kühn gemalten Tänzerin (1911) liegt der ganze barocke Charme der Habermannſchen Virtuoſität und zugleich der Geiſt der Münchener Malerei in einer Quintessenz.“

Karl Scheffler
(„Kunſt und Künſtler“, Jahrgang XII, Seite 536)

Albert von Keller (1854)

Bildnis Frau Keller 1880

Signiert: Albert Keller 1880 (Öl)
Größe: 53 × 43 1/2 cm
Auf Leinwand

„Dasselbe (siehe Habermann ‚Tänzerin') gilt von einem Damenbildnis A. von Kellers aus dem Jahre 1880, der besten Zeit dieses Münchener Kleinmeisters des Eleganten."

Karl Scheffler

(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 536)

Albert von Keller

Die Akanthusbank 1885

Signiert: A. Keller Rom 1885 (Öl)
Größe: 28×50 cm
Auf Leinwand

Franz von Stuck (1863)

Carmen 1902

Signiert: Franz Stuck 1902 Carmen (Öl)
Größe: 110 × 95 cm
Auf Leinwand

Siehe: Hanfstaengl .... Franz Stucks Gesamtwerk

„Für Bilder von Franz Stuck habe ich immer das größte Interesse; ich bewundere darin die Originalität der monumentalen Auffassung sowie die Eigenartigkeit des Stils. Als Monumentalkünstler ist er jedenfalls an die erste Stelle zu setzen."

Wilhelm Trübner

FRANZ
STUCK
1909
CARMEN

Heinrich von Zügel (1850)

Hirt und Herde 1883

Signiert: H. Zügel
Größe: 41×56 cm
Auf Leinwand

Toni Stadler (1850)

Fernsicht 1912

Signiert: T. Stadler 1912 (Öl)
Größe: 50×70 cm
Auf Leinwand

Adolf Oberländer (1845)

Der Eremit 1913

Signiert: A. Oberländer (Öl)
Größe: 36×25 cm
Auf einer Kupferplatte

Friedrich August von Kaulbach (1850)

Italienischer Garten 1894

Signiert: FAK April 1894 (Öl)
Größe: 50×65 cm
Auf Malkarton

Max Liebermann (1847)

Hofinterieur 1878

Signiert: M. Liebermann (Öl)
Größe: 26 × 36 cm
Auf Holz

„Das Hofinterieur ist ein frühes, noch streng aufgebautes Bild, in dem sich aber das starke malerische Raumgefühl Liebermanns schon siegreich ankündigt."

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 534)

Max Liebermann

Die Schusterwerkstatt 1880

Signiert: M. Liebermann (Öl)
Größe: 29 × 22 cm
Auf Holz

Siehe: Gustav Pauli .. .. Liebermann
(Klassiker der Kunst)
„ Karl Scheffler . .. . Max Liebermann
„ Erich Hancke .. .. Liebermann

„Die unsentimentale, kerngesunde Auffassung macht das kleine Bild köstlich, und köstlich ist es auch durch die lebensprühende, rassige Malerei. Seit ‚Christus im Tempel' hatte Liebermann nichts mit solcher Frische hervorgebracht. Sein Temperament scheint hier mit seinen Vorsätzen durchzugehen und er malt breiter und schöner als in den anderen Werken jener Zeit."

Erich Hancke
(Große Liebermann-Monographie)

„Hancke stellt diese Studie, was die naive Frische betrifft, über das Bild in der Berliner Nationalgalerie und er dürfte damit das Rechte getroffen haben."

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 533)

Max Liebermann

Der Papageienmann 1902

Signiert: M. Liebermann 1902 (Öl)
Größe: 98 × 68 1/2 cm
Auf Leinwand

Siehe: Gustav Pauli .. Max Liebermann
(Klassiker der Kunst)

Max Liebermann

Die Seilerbahn 1904

Signiert: M. Liebermann
Größe: 100 × 70 cm
Auf Leinwand

Siehe: Erich Hancke .. .. .. Große Liebermann-Monographie
„ Gustav Pauli .. .. Max Liebermann
(Klassiker der Kunst)

„Die Schusterwerkstatt und die Seilerbahn zählen mit zu den besten und wertvollsten Bildern des Meisters."

Wilhelm Trübner

Max Liebermann

Karren mit Pferd am Strand von Nordwijk 1911

Signiert: M. Liebermann 1911 (Öl)
Größe: 70×100 cm
Auf Leinwand

„Der Karren mit Pferd am Strand von Nordwijk vom Jahre 1911 gehört zum Beſten der Sammlung. Es iſt eine Arbeit aus der langen Reihe der Liebermannſchen Strandbilder, in denen durch die Vordergrundsformen von Wagen und Pferd der Horizont nur umſo ferner erſcheint und in denen das atmoſphäriſche Leben des Raums recht eigentlich das Motiv der Darſtellung iſt.“

Karl Scheffler

(„Kunſt und Künſtler“, Jahrgang XII, Seite 534)

Max Liebermann

Gespann in den Dünen 1913

Signiert: M. Liebermann (Öl)
Größe: 70 × 100 cm
Auf Leinwand

Max Slevogt (1868)

Kastanienbaum 1903

Signiert: .. .. M. Slevogt (Öl)
Größe: .. .. .. 50×60 cm
Auf Leinwand

„Das Bild von Slevogt ist eine im höchsten Maße bewunderungswürdige Arbeit."

Wilhelm Trübner

Außerdem:

Max Slevogt

Mephisto 1884

Signiert: Slevogt 1884 (Öl)
Größe: 32×24 cm
Auf Leinwand

Lovis Corinth (1858)

Der Sieger 1910

Signiert: Lovis Corinth 1910 (Öl)
Größe: 135×110 cm
Auf Leinwand

Siehe: G. Biermann .. .. Lovis Corinth

„Aus dem Jahre 1910 stammt das prachtvolle Selbstbildnis in Rüstung, das unter dem Titel ‚Der Sieger' bekannt geworden ist .... wundervoll geschlossen steht die Gruppe vor dem bräunlichhellen Hintergrund wie ein Symbol. Malerisch ist hier jeder Ton in eine bezwingende Gesamtharmonie eingebettet, die dieses Werk zu einem der besten aus dem reichen Schaffen des Meisters stempelt."

(Aus G. Biermann: Lovis Corinth)

LOVIS CORINTH
1911

Gustav Schönleber (1851)

Kölner Hinterhäuser 1878

Signiert: G. Schönleber 1878 (Öl)
Größe: 40×26 cm
Auf Holz

„Das Frühbild ‚Kölner Hinterhäuser' (1878), aus der besten Periode des Künstlers, hat bei all seiner Anspruchslosigkeit etwas Kleinmeisterliches."

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 534)

Eduard von Gebhardt (1838)

Alte Frau im Gebet 1890

Signiert: E. v. Gebhardt
Größe: 62×47 cm
Auf Holz

Eugen Kampf

Landschaft mit Bauernhäusern

Signiert: E Kampf
Größe: 36×45 cm
Auf Holz

Ferdinand Hodler (1853)

Der Thuner See 1878

Signiert: F Hodler (Öl)
Größe: 38×55 cm
Auf Leinwand

Ferdinand Hodler

Am Genfer See 1879

Signiert: 1879 F. H. und F. Hodler (Öl)
Größe: 44½×64½ cm
Auf Leinwand

„Interessant ist eine frühe Landschaft vom Genfer See, weil sie auf die Entwicklung Hodlers ein helles Licht wirft und durch seine malerische Intimität ersetzt, was ihr noch an großer Stilhaltung fehlt."

Karl Scheffler

(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 535)

F. Hodler

Ferdinand Hodler

Moorlandschaft 1881

Signiert: F Hodler (Öl)
Größe: 54×37 cm
Auf Leinwand

Ferdinand Hodler

Ahasver 1886

Signiert: .. .. F Hodler (Öl)
Größe: .. .. .. 105×87 cm
Auf Leinwand

„In dem ‚Ewigen Juden' durchdringen sich Anschauung und stilistische Systematik in einer für Hodler sehr bezeichnenden Weise. Man kann sagen, daß der Thomageist hier ins starkknochig Schweizerische, ins Freskenhafte und zugleich ins Impressionistische übersetzt erscheint."

Karl Scheffler
(„Kunst und Künstler", Jahrgang XII, Seite 535)

„Es ist eins der standard works, um derentwillen Hodler litt und entbehrte, sich mühte und stritt; es ist eins der bedeutsamsten des Meisters. Das Werk behandelt mit biblischer, besser gesagt alttestamentarischer Einfachheit und Wahrheit das Thema von den Erniedrigten und Beleidigten und ihrer Einsamkeit, wovon Hodler eine Seite um die andere gesehen und erfahren hat. Mit einer Breite, die Macht und Müdigkeit, Verzweiflung und unfilgbare Lust am Dasein ausdrückt, ist der greise Wanderer hingestellt. Ein eigentümlich helles, dennoch aber seltsam gebrochenes Licht umflutet ihn, Morgenglanz und wallender Dunst und Staub der Straße. Das Unabsehbare des sagenhaften Schicksals erscheint durch die neblige Luft und die hehre Landschaft ergreifend nahegerückt. Diese Nebel, diese Leere, vor deren ungeheuerer Wahrheit und Größe das Wirkliche zwerghaft wird, muß den Unglücklichen wieder verschlingen."

Dr. Johannes Widmer
(Katalog Günzburger)

„Die Bilder anderer Meister, über die ich keine speziellen Bemerkungen zu machen hatte, haben mich sehr interessiert — sie alle tragen dazu bei, der Sammlung ein hohes Niveau zu verleihen."

Wilhelm Trübner

Die Anmerkungen von Karl Scheffler entstammen dem Aufsatze „Eine Sammlung deutscher Bilder in Amerika" (Kunst und Künstler, Berlin, Bruno Cassirer, Jahrgang XII, Heft X). Inzwischen hat sich die Sammlung wesentlich verändert — alle Werke von geringerer Qualität sind ausgeschieden und durch wichtige ersetzt worden. Ein illustrierter Artikel über die Sammlung in ihrer nunmehrigen Gestalt wird in „Kunst für Alle" (München — F. Bruckmann A.-G.) erscheinen.

Alle Maße bedeuten die Bildgröße ohne Rahmen

Dieser Katalog wurde abgeschlossen im August 1914

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00718 1148